

Bericht über den Einsatz des 3. Teams im Dezember 2019



Auch dieses Jahr bildete unser Team wieder den inzwischen bewährten Abschluss von insgesamt 3 ODW-Teams. Nachdem wir im vorangegangenen Jahr erstmals in dieser Konstellation unterwegs gewesen waren, wurden wir nun zusätzlich durch eine neue OP-Schwester und einen (im ODW bereits bewährten) Unfallchirurgen ergänzt.

Dementsprechend war auch unser OP-Spektrum um den unfallchirurgischen Aspekt erweitert. Der Großteil der Eingriffe bestand daher in der Versorgung meist alter Verletzungen und Frakturen. Des Weiteren spielte die Nachsorge und Weiterbehandlung von Patienten aus den ersten beiden Teams eine erhebliche Rolle. Die Allgemein- und Viszeralchirurgischen Eingriffe beschränkten sich bis auf wenige Ausnahmen auf Notfallindikationen (z.B. perforierte Appendizitis, mechanischer Ileus, ...) sowie Hauttransplantationen, Hernien und Hydrocelen. Gerade letztere Eingriffe (Hernien/ Hydrocelen) waren bis zum Vorjahr noch zuverlässig durch einheimische CHOs (Ibrahim und Suleiman) durchgeführt worden. Nach deren Weggang bzw. Tod, gab es nun aber keinen Mitarbeiter, der sich für diese Fälle verantwortlich zeigte.

Zusätzliche Schwierigkeiten bereitete uns der Defekt an dem einzigen noch vorhandenen Narkosegerät, der während unseres Aufenthaltes nicht mehr behoben werden konnte. Größere elektive und bereits geplante allgemeinchirurgische Eingriffe mussten daher wieder abgesagt werden. Dennoch konnten alles in allem während der 2 Wochen insgesamt 41 Operationen durchgeführt werden.

Neben zwischenzeitlich ernüchternden Erlebnissen fanden sich aber auch Lichtblicke in der täglichen Routine. Die lokalen Mitarbeiter der Anästhesie sowie im OPD, Dressing-Room und Steri liefen während unseres Einsatzes zur Höchstform auf und überraschten uns immer wieder positiv mit ihrer tatkräftigen Unterstützung.

Eine strukturierte Fortbildung stand dieses Jahr nicht auf dem Plan, dennoch wurden bedarfsweise Schulungen im Bereich Ultraschall, Anästhesie und Sterilisation durchgeführt.

Trotz all der Hürden, die wir in den beiden Wochen immer wieder meistern mussten und der damit verbundenen großen Nachdenklichkeit in unserem Team, blieb am Ende doch die Gewissheit zumindest wieder einigen Einzelschicksalen geholfen zu haben. Und bei dem ein oder anderen vielleicht auch die Hoffnung mit unseren alljährlichen Einsätzen eine wenn auch noch so kleine positive Entwicklung voranzutreiben.

Vielen Dank an das super Team, das sich täglich aufs Neue diesen Herausforderungen gestellt hat!

Mitglieder unseres Teams:

Robert Schmid (Unfallchirurg)

Andreas Neutzling (Allgemeinchirurg)

Susanne Müller (Viszeralchirurgin)

Andreas Heinicke (Anästhesist)

Valerie Eggs (OP-Schwester, Sterilisation)